

Pressemitteilung

Leichter Rückgang bei den Ablieferungen von Tuben im Jahr 2024

Europäischer Tubenmarkt legt Verschnaufpause ein

Die Ablieferungen der in der European Tube Manufacturers Association (etma) organisierten Tubenhersteller sanken im Jahr 2024 um 1,3 Prozent auf ein Gesamtvolumen von etwa 11,5 Milliarden Stück.

Dabei entwickelten sich die wichtigsten Endverbrauchermärkte unterschiedlich. Während die Lieferungen an den Zahnpflege-, Lebensmittel- und Haushaltssektor um rund 9 Prozent, 3 Prozent und 10 Prozent zunahmen, sank die Nachfrage aus den mengenmäßig dominierenden Pharma- und Kosmetikmärkten um jeweils rund 2 Prozent und 8 Prozent.

„Die Verunsicherung der Verbraucher durch die anhaltende Inflation und die andauernden Kriege in der Ukraine und im Gazastreifen führten 2024 zu einer negativen Stimmung und einem verstärkten Sparverhalten der Verbraucher. Dies wirkte sich auch spürbar auf die Nachfrage nach Kosmetika aus, die der wichtigste Endverbrauchermarkt für die Tubenindustrie sind. Darüber hinaus gab es aufgrund der schrumpfenden Kaufkraft der Verbraucher eine gewisse Verlagerung der Nachfrage zum Handelsmarkensektor“, sagt etma-Präsident Zoran Joksic.

Trend zu weniger komplexen Verpackungsstrukturen

Die Bestimmungen der kürzlich veröffentlichten EU-Verordnung über Verpackungen und Verpackungsabfälle (PPWR) zielen eindeutig darauf ab, die Wiederverwertbarkeit von Verpackungen zu erhöhen und das Design für das Recycling zu verbessern. Vor allem die ehrgeizigen Leistungsstufen für die Recyclingfähigkeit werden höchstwahrscheinlich zu einem Trend zu weniger komplexen, Monomaterial-Verpackungsstrukturen führen. Die Verpackungsindustrie muss sich dieser Herausforderung stellen und innovative Verpackungslösungen anbieten, um eine bestmögliche Rezyklierbarkeit zu realisieren.

Die PPWR stellt auch ehrgeizige Anforderungen an den Mindestgehalt an recyceltem Material in Kunststoffverpackungen. „Dies wird eine große Herausforderung für die Kunststoffverpackungsindustrie darstellen. Der Wettbewerb um hochwertiges Post-Consumer-Recyclingmaterial wird noch härter werden. In diesem Zusammenhang sind weitere Investitionen in die Infrastruktur für das stoffliche und chemische Recycling von Kunststoffverpackungen und größere Anstrengungen der EFSA zur Zulassung von Recyclingverfahren für Polyolefine für Materialien mit Lebensmittelkontakt von größter Bedeutung“, so etma-Generalsekretär Gregor Spengler.

Moderater Ausblick für das erste Halbjahr 2025

Aufgrund der anhaltend schwierigen politischen und wirtschaftlichen Bedingungen rechnet die europäische Tubenindustrie mit einer bestenfalls stabilen Nachfrage in der ersten Hälfte des Jahres 2025.

„Ein positiver Aspekt ist, dass sich die Verfügbarkeit von Arbeitskräften in jenen Ländern leicht verbessert hat, in denen andere relevante Industrien leiden und Arbeitskräfte entlassen. Die Verpackungsindustrie, die sich als sehr widerstandsfähig gegenüber konjunkturzyklischen Veränderungen in der Wirtschaft erwiesen hat, ist zu einer Art „sicherem Hafen“ für Arbeitnehmer geworden. Das ist eine gute Nachricht, denn mittelfristig wird es eine der wichtigsten strategischen Herausforderungen für die Tubenhersteller sein, dafür zu sorgen, dass das Know-how der Boomer-Generation, die nach und nach die Unternehmen verlässt, auf die nächste Generation übertragen wird“, resümiert Zoran Joksic.

Düsseldorf, 26. Februar 2025

Kontakt:

Gregor Spengler

Manager Verpackung im Aluminium Deutschland e. V. (AD)

etma Secretary General